



## Einladung zum Runden Tisch

### Thema: Beratung von Frauen in Krisen- und Gewaltsituationen in Kurdistan-Irak und Deutschland

**Datum:** Montag, den 31.10.2011, 17.00 bis 19.00 Uhr

**Ort:** Oxfam Deutschland e.V., Greifswalder Straße 33a, Berlin

Liebe KollegInnen und FreundInnen von HAUKARI e.V., sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Sie/Euch herzlich einladen zu einem Arbeitsgespräch mit MitarbeiterInnen des Frauenzentrums KHANZAD in Sulaimania/Irak zum Thema **Beratung von Frauen in Krisen- und Gewaltsituationen in Kurdistan-Irak und Deutschland** - Modelle und Erfahrungen in der Zusammenarbeit staatlicher Stellen und privater Träger.

Der runde Tisch findet im Konferenzraum (3. Stock) von Oxfam Deutschland e.V. in der Greifswalder Straße 33a statt. Hierfür bedanken wir uns recht herzlich bei Oxfam Deutschland e.V..

Unsere Gäste aus Kurdistan-Irak sind:

**Haras Aram ALI**, Anwältin und Mitarbeiterin KHANZAD

**Karzan Abdulfadhil TOFIQ**, Anwalt, Rechtsberater KHANZAD, Mitglied im Democracy and Human Rights Development Center, Sulaimania

**Shano Gharib AHMAD**, **Halala Hama OTHMAN** und **Neshtman Jamal HUSSEN**, Mitarbeiterinnen des psychosozialen Teams von KHANZAD

**Nazaneen Faraj Kareem LADEY**, Koordinatorin Polizeischulungen KHANZAD, und Koordinatorin Frauenkooperativen Sulaimania

**Khalid Mohammed Rasheed MAHMOOD**, Koordinator Polizeischulungen KHANZAD und Leiter der Kurdistan Health Foundation

**Jamal Wali IBRAHIM**, Projektkoordinator HAUKARI e.V. in Kurdistan-Irak

Moderation:

**Daniela Tschuschke**, HAUKARI e.V.

Hintergrund:

Das Frauenzentrum KHANZAD wurde 1996 als erstes parteiunabhängiges und nur für Frauen zugängliches Bildungs- und Beratungszentrum in Sulaimania gegründet und wird seither von HAUKARI e.V. beraten und gefördert. Schwerpunkt der Arbeit von KHANZAD ist die Beratung von Frauen in Krisen- und Gewaltsituationen. Täglich werden hier Frauen, die vor Zwangsverheiratung und Gewalt in der Familie fliehen oder wegen vor- oder unehelicher Beziehungen von Ehrenmord bedroht sind, beraten und - meist in begleiteten Familiengesprächen - bei der Erarbeitung von Lösungen unterstützt. Seit 1999 arbeitet ein soziales Team von KHANZAD in den Untersuchungs- und Strafgefängnissen von Sulaimania. Viele der hier betreuten Mädchen und Frauen sind wegen Prostitution oder Ehebruch inhaftiert; Hintergrund ist auch hier häufig die Flucht vor familiären Zwangs- und Gewaltverhältnissen. In den meisten Fällen werden die gefangenen Frauen von ihren Familien verstoßen und geraten nach der Entlassung aus dem Gefängnis in einen Teufelskreis von Prostitution und erneuter Verhaftung. KHANZAD nimmt Kontakt zu den Familien der Gefangenen auf, erarbeitet mit den Gefangenen Perspektiven für die Zeit nach der Entlassung und betreut sie langfristig bei der Reintegration in ihr familiäres und soziales Umfeld. Parallel zur individuellen Beratung von Frauen führt KHANZAD regelmäßig Schulungen für Justiz-, Polizei- und Sicherheitspersonal in Sulaimania und seit 2011 auch in kleineren Distriktstädten durch. Darüber hinaus bietet KHANZAD Aufklärungs- und Sensibilisierungsprogramme für die ländliche Bevölkerung an. Der thematische Schwerpunkt der Fortbildungsreise der acht KHANZAD-MitarbeiterInnen nach Berlin, Frankfurt/M und in die Schweiz (Luzern und Bern) liegt in der Zusammenarbeit staatlicher und privater Träger in der Beratung von Frauen in Krisensituationen. Auf dem Programm stehen neben Gesprächen mit Geberorganisationen auch Besuche von sowohl staatlichen Stellen in der Beratung und zum Schutz von Frauen in Krisensituationen als auch privater Träger und Frauenprojekte.

**Das Arbeitsgespräch am 31.10.2011 soll die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches zwischen den irakisch-kurdischen Gästen und hiesigen Mitarbeiterinnen von Beratungsstellen und Frauenprojekten sowie anderen Interessierten bieten.**

**Um Rückmeldung wird gebeten. HAUKARI e.V., Email: [tschuschke@haukari.de](mailto:tschuschke@haukari.de), Telefon: 0163 66 91 503**

*Die Arbeit des Frauenzentrums KHANZAD in Kurdistan-Irak wird finanziert aus Spenden und Fördermitteln von BMZ, DEZA Schweiz, der CARITAS Schweiz, medico international, Oxfam Deutschland e.V. u.a.*